

tion muß exakt, ehrlich und rasch arbeiten“, schrieb Lenin. „Wenn sie nicht exakt ist, leiden darunter nicht nur die Interessen einzelner Personen, sondern auch das ganze Verwaltungswesen nimmt einen imaginären, schimärenhaften Charakter an.“

Die Arbeit kontrollieren, bis zum Wesenskern der Sache Vordringen, die Menschen studieren, geschickte Mitarbeiter suchen - darin erblickte Lenin das Wesen der Anleitung. Gegen diesen Sumpf von Bürokratismus und Kanzleiunwesen ankämpfen, so mahnte er ständig, kann man nur durch Kontrolle der Menschen und durch Kontrolle der praktischen Arbeit. Auch wir stehen vor solchen Ergebnissen und Fehlern unserer Genossen in unserer Verwaltung. Wir müssen ihnen helfen, sie zu überwinden.

Ich ziehe daraus eine Lehre, die ich allen Genossen geben möchte, die aus dem Betrieb in die Verwaltung übergewechselt sind oder noch überwechseln. Sie lautet: Löst euch nicht von den besten Traditionen, die ihr als Arbeiter in den Betrieben gesammelt habt, werdet keine *Verwaltungsarbeiter*, sondern bleibt *Arbeiter* in der Verwaltung! (Lebhafter lang anhaltender Beifall.)

Uns hat die Arbeiterklasse erzogen, uns hat die Arbeiterklasse geformt. Wo immer wir auch sitzen mögen, ob auf Traktoren, an Maschinen oder auf Ministersesseln, wir sind immer Arbeiter und haben überall und immer dem Sozialismus zu dienen. (Erneuter lebhafter Beifall.)

So behalten wir immer das Bewußtsein, das wir zur Erfüllung unserer Aufgaben brauchen. Was ich mit diesem Bewußtsein meine, möchte ich euch an einigen Beispielen darlegen.

Zum Tag des Bergmanns haben wir eine Erhöhung der Renten für die Veteranen der Bergarbeiter durchgeführt. Unsere eigenen Genossen in den Sozialversicherungskassen haben es durch engherzige Auslegungen fertiggebracht, die Bergarbeiter dabei um etwa 10 Millionen DM zu schädigen. (Bewegung.) Das sah so aus, daß manche dieser Bergarbeiter monatlich 10 Pfennig Rentenerhöhung erhielten. (Bewegung und Unruhe.)

Ein 80jähriger Genosse, der 35 Jahre vor Ort gearbeitet hat, schrieb mir einen Brief: „Die Regierung hat eine Erhöhung der Bergmannsrenten gebracht, und nun kommen Sie mit 10 Pfennigen. Man darf das gar niemandem sagen. Ich bin nun 80 Jahre alt, aber so etwas habe ich noch nicht kennengelernt.“